

graph aufgenommen werden: „Die Oberamts- (Gemeinde-) Sparkasse bewirkt auf Verlangen sowohl die Ueberweisung von Spareinlagen Abzuehender an die Sparkasse des neuen Aufenthaltsorts, als die Eingahlung von Einlagen aus andern Sparkassen für Angestellte, welche ihre Einlagen in der Oberamts-Sparkasse anlegen wollen. Der Antrag kann mündlich oder schriftlich geschehen. Der Antragsteller hat hiebei sein Sparkassenbuch abzugeben und erhält dafür von der Sparkasse eine Bescheinigung, gegen deren Rückgabe bei der neuen Sparkasse die Uebergabe des neuen Sparkassenbuchs mit der Abrechnung erfolgt. Die Ueberweisung des Guthabens erfolgt durch Abhebung des Geldes und der Abrechnung an die Kasse des neuen Aufenthaltsorts auf Gefahr des Antragstellers. Die Verzinsung der Einlagen wird durch die Ueberweisung an eine andere Sparkasse in keinem Fall unterbrochen. Vielmehr hat, je nachdem die Ueberweisung vor oder nach dem 15. des Monats erfolgt, die empfangende oder die abgebende Sparkasse die bei ihr üblichen Zinsen für den vollen Monat, in welchem die Ueberweisung erfolgt, zu vergüten. Die Kosten der Ueberweisung einschließlich der Aufsertigung des neuen Sparkassenbuchs trägt in jedem Falle die Sparkasse des neuen Aufenthaltsorts, aber nur bis zum Betrage von 50 Pf. Einmalige Mehrkosten fallen dem Sparer zur Last. Bezüglich des Maximalbetrags der Einlagen gelten für die überwieften Einlagen die Statuten der neuen Sparkasse.“ (S. M.)

Esslingen den 8. Juli. Zu Ehren des Herrn Professors Fink, der Musikdirektor am hiesigen Schullehrerseminar ist und zugleich die Organistenstelle an der Stadtkirche versieht, auch den Oratorienverein leitet (seit 7. Juli 1860), brachten gestern Abend die vereinigten hiesigen Sängergesellschaften unter Führung des Niedertranzes ein Ständchen; 3 Lieder, das deutsche Lied von Kalliwoda, das Volkslied: „Ach du klarer blauer Himmel“, und Mendelssohns „Was uns eint als deutsche Brüder“ wurden von dem zahlreichen Chöre trefflich gesungen. Nach dem 2. Liede begrüßte der Vorstand den Niedertranzes Oscar Merkel den Geselerten mit einer warmen Ansprache, in welcher er hervorhob, daß die Sänger hier als Mitglieder des Schwäb. Sängerbundes, bei dessen Sängerversen der Jubilar schon manches Mal als Preisrichter fungirt hat, dem Komponisten so vieler Männerchöre und Lieder diese Ovation bringe, daß sie in ihm ihren Dirigenten bei den gemeinschaftlichen Konzerten in unserer Stadt ehren; besonders sei noch zu erwähnen, daß er der Lehrer unserer Dirigenten sei. Der Redner schloß mit einem Hoch auf Prof. Fink, in das die Menge allgemein einstimmte. Prof. Fink erwiderte, indem er auf die Pflege des Gesanges und das Zusammenwirken der verschiedenen Kräfte in hiesiger Stadt sowie auf das deutsche Lied sein Hoch ausbrachte. Bengalische Flammen und Feuerwerk gaben mit dem Sternbesäten Nachthimmel und der zahlreichen Zuhörerhaft auf dem Hofenmarkt, wo die Wohnung des Jubilars liegt, ein prächtiges Bild. (Schw. W.)

* Auf dem Verbandstag des württ. Bäcker-Verbandstages in Tübingen wurde u. A. beschloffen, kein Dreibrötchen mehr zu geben und an die Zwischenhändler nichts mehr zu verkaufen, auch Streitigkeiten zwischen Bäckern und Mülkern durch das Schiedsgericht der Bäckerbörse in Stuttgart in Zukunft zu schlichten.

Endersbach den 7. Juli. Bei der am vergangenen Freitag unter Leitung des Oberamtmanns Thym hier vorgenommenen Wahl eines Ortsvorstehers fielen die meisten Stimmen auf Bahnpostrestaurateur Hedeler (115); Ziegler und Detonum Dettinger (114), Bäcker und Wirt Bauer (100).

Wieberach den 6. Juli. Der „Ang. v. Oberl.“ berichtet: Die Gewitter, welche letzten Samstag südlich von unserer Stadt tobten, haben große Verheerungen besonders in den angrenzenden Gemeinden des Oberamts Waldsee verursacht. Der Hagel verwüstete die Fluren von Bellamont, Oberhardzell, Hummerstried, Mühlhausen, überall überschwemmten die zu

reichenden Bächen angeschwollenen Wasserläufe die niedriger gelegenen Felder. Der Sturm beschädigte Dächer und Kamine, Bäume wurden an vielen Stellen geknickt, teilweise ausgerissen. In Matzenhaus fiel eine alte Linde auf eine Scheuer und zerstückerte dieselbe, wobei ein Knecht lebensgefährliche Verletzungen erlitt. In der Nähe von Rudweg wurde eine ältere Frau vom Blitze erschlagen. Bei Essendorf und Eggmanskried wurden ebenfalls ganze Reihen von Bäumen vom Sturm erfasst und ausgerissen.

* Dem „Seidl.“ zufolge hat in Folge Einstellung weiterer 3 Schuppen der Getreidetransport über Friedrichshafen einen bedeutenden Aufschwung erfahren, vom ersten Januar bis 30. Juni transitirten über Friedrichshafen ca. 400 Wagen = 4 000 000 Kilogr. Getreide.

Berlin den 9. Juli. Der Kanzler Fürst Bismarck ist heute Morgen 8 1/2 Uhr nach Paris abgereist.

Berlin den 8. Juli. Ein Telegramm aus Coctow meldet: Der Dampfer „Samoa“ der Neu-Guinea-Compagnie ist hier angekommen mit Doktor Fink an Bord, welcher sich nach Europa zurückbegibt. Seine letzte Untersuchungsreise, die vom 5. bis 28. Mai währte, erstreckte sich auf den unbekanntem Teil der Küste von Kaiser Wilhelmstrand, von der Australabohy bis zur Humboldtshay. Dabei wurden mehrere gute Häfen und ein schiffbarer Fluß entdeckt. Das Land eignet sich sowohl zur Kultur wie zur Viehzucht. Die Eingebornen zeigten sich freundlich gesinnt.

Oesterreich-Ungarn.
Wien. Der verstorbene Herzog Alexander von Württemberg zählte zu den tüchtigsten und tüchtigsten Reitern in der Armee. Eine ganze Reihe der vorwiegendsten Reiterstücke, die er in seiner Jugend ausgeführt hat, wird von ihm berichtet. Bei Feilschereien und Wettkämpfen, in denen es sich um Reitersport handelte, wurde er häufig zum Preisrichteramt berufen. Im italienischen Feldzuge des Jahres 1859 stand er als Generalmajor an der Spitze einer Kavallerie-Brigade und in mehreren Gefechten führte er durch sein energisches Kommando eine günstige Entscheidung herbei. Auch sein organisatorisches Talent wurde allseitig anerkannt und gerühmt. Im Jahre 1866 hatte er als Feldmarschall-Lieutenant ein größeres Truppen-Kommando inne. Nach dem Feldzuge zog er sich ins Privatleben zurück und bewohnte seit damals sein Palais in Graz. Die Leiche des Herzogs wird hieher gebracht.

Frankreich.
Paris den 8. Juni. Courcy meldet aus Hue von gestern Abends 11 Uhr: „Wir sind unbeschränkte Herren der Stadt. Die anamitischen Truppen sind in Auflösung. In der Umgebung der französischen Residenschaft und an gewissen Punkten der Citadelle kamen vereinzelte Feuerbrünste vor, der königspalast ist aber unversehrt geblieben, dank der musterhaften Disziplin des Zuavenbataillons, welches denselben eroberte und nun bewacht. Der Palast enthält große Reichthümer, namentlich 5 Millionen an Silberbarren. Die Ziffer des Betrages wird sich erheblich vermehren, wenn sich auch Goldbarren finden. Der Wert der Kunstschätze ist unermeßlich. Ich erwarte Instruktionen.“

Spanien.
Madrid den 8. Juli. Die Cholera dauert ungeschwächt fort; gestern kamen in Madrid 7 Erkrankungen und 6 Todesfälle vor; in der Provinz Valencia 660 Erkrankungen und 408 Todesfälle.

Großbritannien.
London den 9. Juli. Das Cabinet beschloß gestern endgültig, eine Commission zu Untersuchungen der Ursachen der Stockung im Handel und in der Landwirtschaft niederzusetzen.

Amerika.
Newyork den 8. Juli. Eine Depesche aus Cleveland meldet, daß 1200 streikende Eisenbahn-Arbeiter heute in mehrere Fabriken, wo gearbeitet wurde, eindringen und die Arbeiter zwingen, die Arbeit einzustellen. Darauf warfen sie die Fabrikenfenster ein.

Ein Waldgeheimnis.

Erzählung von Karl Schmeling.
(Fortsetzung.)

Außer Betteleien und kleinen Mauseereien, besonders an Lebensmitteln, hatte er sich bisher nichts zu Schulden kommen lassen. Natürlich lag er auch schon deswegen stets mit der Obrigkeit in Streit und absolvierte von Zeit zu Zeit sein Penum im sogenannten Landarmen- oder Arbeiterhause; einer Besserungs-Anstalt von milderer Obervanz als das Zuchthaus.

Der Gruß, welchen der Gensdarm für den alten Bekannten hatte, war daher auch keineswegs sehr höflich und noch weniger liebevoll oder herzlich gemeint.

„Also du bist es, Patron!“ rief der Mann des Gehezes ärgerlich.

„Du hast dir eine schlechte Zeit gewählt, Bursche, deinen Spieß mit mir zu treiben. Worauf bist du aus? was hast du vor? oder was hast du bereits ausgeführt? Denn daß du heute umsonst im Busche bist, wirst du mir hoffentlich nicht einreden wollen!“

„Ich habe keinen Spieß machen wollen, Herr Gensdarm!“ antwortete Henninges kläglich, „ich hatte nur Furcht vor Ihnen. Ich habe auch nichts angerichtet und nichts vor. Mein Wirt in der Stadt hat mich aus dem Hause geworfen und ich wollte sehen, ob ich nicht irgendwo auf dem Lande für einige Zeit Quartier finden könnte.“

„Verstehe!“ entgegnete der Beamte, „du bist wieder einmal obdachlos. Nun, Quartier will ich dir gleich verschaffen —; kann dir in dieser Zeit damit nur gedient sein.“

„O lassen sie mich heute laufen, bester Herr Gensdarm“, bat der arme Leufel, „es giebt zu den Feiertagen auf den Dörfern überall Bratpfannen und Kuchenformen zu bedrahten, da könnte ich mir doch ein Paar Großchen verdienen.“

Der Beamte überlegte. Außer dem eigenen verschleierten Gesichtnis des Bagabonden, daß er augenblicklich obdachlos sei, lag nichts gegen denselben vor. Ihn deshalb zu verhaften, um dann über eine Weile in diesem Wetter Schritt um Schritt, den Kerl neben sich, zur Stadt reiten, sah fast wie thörichtes Selbstquäl aus. Wahrscheinlich wäre der gute Mann zu dem Entschlusse gekommen, den Schelm für diesmal laufen zu lassen. Doch Henninges verard, jedenfalls in der Absicht, seine Sache recht gut zu machen, sich und dem Gensdarmen die günstige Wendung ihrer zufälligen Begegnung.

„Ja, lassen Sie mich heute nur gehen, lieber Herr Wachtmeister“, fuhr er fort, „ich will Ihnen auch eine Mitteilung machen, die mehr wert ist, als ein Duzend elender Kerle wie ich einer bin: der Wildbieß Roge ist wieder hier!“

„Roge!“ — fuhr der Gensdarm auf, „der Wildbieß Roge? — der aus dem Zuchthause entsprungene Roge? Was zum Teufel, Kerl, weißt du von dem? fasselt du oder sprichst du die Wahrheit?“

„Die reine Wahrheit!“ versicherte der Bagabond, „ich habe ihn zweimal mit eigenen Augen gesehen!“

(Fortsetzung folgt.)

Badnang den 8. Juli 1885.

häßl.	mittel.	niederst.
Dinkel 7 M. — Pf. 6 M. 97 Pf. 6 M. 80 Pf.		
Haber 7 M. 20 Pf. 7 M. 03 Pf. 7 M. — Pf.		
Gerste M. — Pf. 7 M. 80 Pf. M. — Pf.		
Roggen M. — Pf. 7 M. 50 Pf. M. — Pf.		

Frankfurter Goldkurs vom 9. Juni.

20 Frankenstücke	16 16—20
------------------	----------

Gottesdienste der Paroche Badnang:
am Sonntag den 12. Juli
Vormittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Dernach Ansprache des Herrn Prälaten v. Raiffersien.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Stadtvicar Mohr.

Storben.
den 9. ds. Mts.: Friederike Harbner, Schäfers Witwe, Schwiegermutter des Rotgerbers Gottlob Ruof, 72 Jahre alt, an Schlaganfall.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 27.

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 83. Dienstag den 14. Juli 1885. 54. Jahrg.

Ergeht Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., in sonstigen inländischen Bezirken 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfindliche Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.
Revier Gschwend.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.
Am Freitag den 17. Juli, vormittags 10 Uhr, aus dem Staatswald Dietenweg 10 und Rothenbühl 2: 29 Stämme Nadelangholz und 17 dto. Sägholz, sowie 13 Ausschußstämme mit zusammen 67 Fm.
Aus Dietenberg 10, Rothenbühl, Pfarwald und Spielwald: 6 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 19 dto. Nadelholz und 36 Anbruchholz.
Zusammenkunft im Döfen in Gschwend.

Badnang.
Verkauf.
Liegenschaftsverkauf.
Wilhelm Kaiser, Posthalter dahier verkauft am
Mittwoch den 15. Juli 1885, vormittags 9 Uhr
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteige zum Letztenmale seine sämtliche zum hiesiger Markung gelegene Liegenschaft u. zwar:

Gärten.
89 a 42 qm Gras- und Baumgarten in Gwiesen, mit 2 Gartenhäusern.
Ankauf 3500 M.
5 a 93 qm Gemüsegarten mit 1 Gartenhaus im Zwischenacker, noch nicht angekauft.
6 a 49 qm ob der Gartstülinge, Ankauf 500 M.

Keller.
50 a 69 qm am Strümpfelbacher Weg, mit Dinkel angeblümt, noch nicht angekauft.
1 ha 01 a 38 qm in 5 Parzellen am Strümpfelbacherweg, mit Dinkel angeblümt, angekauft pro Viertel 200 M.
23 a 97 qm am Strümpfelbacher Weg oder Storrwiesen, mit Alee angeblümt, Ankauf pro Viertel 190 M.
39 a 45 qm im Seehoffeld, mit Dinkel angeblümt, noch nicht angekauft.
1 ha 76 a 25 qm in 6 Parzellen im Seehoffeld, mit Roggen, Alee, Gerste, Kartoffeln etc. angeblümt, noch nicht angekauft.
40 a 83 qm am Rietenauerweg, mit Roggen u. Alee angeblümt, noch nicht angekauft.
1 ha 3 a 96 qm ob der Gartstülinge mit Haber u. Alee angeblümt, Ankauf pro Viertel 251 M.
33 a 66 qm alba, mit Alee angeblümt, Ankauf pro Viertel 220 M.
Baumwiese.
1 ha 6 a 35 qm im Seehoffeld, Ankauf 3500 M.

Wiesen.
25 a 99 qm in Storrwiesen, Ankauf 600 M.
1 ha 4 a 61 qm alba, noch nicht angekauft.
22 a 87 qm alba, mit Bäumen, noch nicht angekauft.

Ein Hausanteil
inmitten der Stadt, gut eingerichtet, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Bühne, ist Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Badnang.
Falzbock-Bretter
empfehlen zu billigen Preisen
Karl Fichtner.

Eine kleinere Schiefertafel
wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt Obiger.

Badnang.
Kleinhöchberg.
200 Stück.
Fachdauben
und 20 Bodenstücke hat zu verkaufen
Ludwig Noller.

Waldremis.
Großer Fahrnis-Verkauf.
Am nächsten Donnerstag den 16. Juli werde ich von vormittags 8 Uhr einen Fahrnisverkauf abhalten, wobei gegen bare Bezahlung verkauft werden: verschiedene Musikalien & Instrumente, als: 1 Zither mit Mechanik, 2 Gitarren, 2 Violinen, 1 Harfe, 1 Violoncell; ferner Betten, Weißzeug, Leibweißzeug, Herrenkleider, dann neben anderem Schreinwerk Bettladen, Kästen, Wirtschaftstafeln u. s. w., 3 Eimer Most und große Mostbütten.

Vormittags 10 Uhr: 2 Pferde, 2 Kühe, 1 Kuh mit Kalb, 1 trüchtige Kalbel, 1 Kind, vieles Pferdegeschirr, 5 Zweispännerwagen, 1 Bernerwägel, 1 Charabant, 2 Flügel, 2 Eggen, 2 Perrenschlitten, 2 Holzschlitten, mehrere Ketten, 2 Wagenwender, 1 Fußwende, 1 neue Ruzmühle, Futterschneidmaschine, Brückenwage, Schnellwage und vieles Feld- und Handgeschirr, Faß und Bandgeschirr, Brenngeschirr, Hopseneisen.

Nachmittags wird vieles Wagner- und Küferholz verkauft, Bauholz, Dielen, buchen Brennholz und Wellen, 140 Stück Hopsentangen, 100 Hopsenburden u. a. mehr. Liebhaber ladet freundlich ein
Ablerwirt Käß Witwe.

Badnang.
Anmeldungen
zu der am Mittwoch den 15. ds. stattfindenden Subscription auf M. 1,000,000 4 1/2 % Partial-Obligationen I. Hypothek der Baumwollspinnerei Unterhausen zum Emmissionskurs von 100 % nehme ich entgegen. Dieses Papier ist als gute sichere Anlage zu empfehlen.
Zu weiterer Auskunft bin ich gerne bereit.
Jos. Raff, Bankgeschäft.

Badnang.
Chinapantoffel
in prächtigen Dessins für Herrn M. 1. 70, für Damen M. 1. 50 empfiehlt
Gustav Stelzer.

Murrhardt.
Geschäfts-Empfehlung.
Einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als
Uhrmacher
niedergelassen habe und empfehle zugleich mein Lager in Zimmer- & Taschenuhren aller Art, sowie Ketten u. s. w. bei ganz reeller Bedienung.
Reparaturen werden bei jahrelanger Garantie billigt aus-geführt.
Hochachtungsvoll
F. A. Bühl, Uhrmacher
am Marktplatz.

Badnang.
Einer verehrten Einwohnerschaft empfehle ich mein gutsortirtes Lager in feinen Kalblebernen
Herren- & Damenzug-Schäften,
ersterer von 4 M. 10 Pf., letztere von 3 M. 40 Pf. an, ferner Sammt-Schuhblätter mit Seidenfädelerei.
Gottlieb Stegmaier,
vorm. Pfeiferer's Witwe. bei der Rose.

Hamburg-Havre-Amerika. Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstage

mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Action-Gesellschaft

Gemachte Herrenhemden (Halbkanell) von M. 2. 40-60 Pf. und Leinwandkrägen schon das Stück zu 28 Pf. empfohlen

Das bedeutende Bettfedernlager Harry Anna in Altona verleiht zollfrei gegen Nachnahme

Murrhardt. Gänzlich Ausverkauf am kommenden Donnerstag den 16. Juli

100 Stück oder 30 Kubikmeter sehr schöne Mauersteine, sowie 100 Quadratfuß schöne Werksteinplatten

Badnang. Einladung. Zu Ehren des zum Umgebungsamtmann in Calw beförderten Herrn Kameralamtsbuchhalters Staiger findet am Dienstag den 14. d. M.

Dankagung. Für die vielen Beweise uniger Teilnahme bei dem Tode unserer l. treubeforgenen Mutter, Schwieger- und Großmutter

Gipseröhre, schöne rheinische, per Bund 35 Pf. bei größerer Abnahme entsprechend billiger empfohlen

Logis zu vermieten. Ein kleines Logis mit Küche ist besonderer Verhältnisse halber noch auf Jakob zu vermieten

Abbitte. Ich Unterzeichneter nehme die gegen Gottfried Burr, Steinbauer von hier gemachte Aussage als ganz unwahr zurück

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von A. Zuntz sel. Wwe., Bonn Berlin, Gebr. 1837. Gebr. 1837.

Lichtensterner Jahresfest. Die 49. Jahresfeier unserer Anstalt gedenken wir am Donnerstag den 16. Juli zu halten

Schneidergeselle. Ein tüchtiger, 20 Jahre alter Schneidergeselle sucht eine passende Stelle

Entlaufen Bernhardtnerhund, ein rotbrauner Bernhardtnerhund, seit 8 Tagen abwesend, gute Belohnung zugesichert

Technicum Mitweida. Maschinen-Ingenieur-Schule u. Werkmeister-Schule

Tagesübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik.

Badnang den 13. Juli. Eine höhere Weibe erhielt am gestrigen Vormittag der Gottesdienst, den unser Kirchenchor mit einem Gesang eröffnete

für die meisten Teilnehmer ein noch neues Bild im Verkehrleben, nach Degerloch zu gelangen. Das herrliche Wetter gestattete eine prächtige Aussicht bei der Auffahrt und oben angekommen

Aberkäufer, nicht wenige „alte Schüler“ besaßen sich unter den Besuchern, wurde ein Besuch abgefaßt, überhaupt von allem Schenswerten Einsicht genommen

gegen 2000 M. in Wertpapieren vorgefunden wurden. Auch wurden zwei Mädchen von Eßlingen im Alter von 15 bis 16 Jahren bei Ankunft des Schnellzuges abgefaßt

Stuttgart den 11. Juli. Das Programm für die diesjährige Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine, welche am 31. August in Urach gehalten wird

Heilbronn den 10. Juli. In der gestrigen Gemeinderatssitzung kam der Antrag des Gewerbevereins, die Aufhebung der hiesigen Mais- und November-Messe betreffend, zur Sprache

In Kohlewald (Gaildorf) wollte ein Vater mit seinem Sohn im Steinbruch einen nicht losgegangenen Stein ausheben. Es erfolgte eine Explosion, der Vater verlor dadurch das rechte Auge

In der 700 Seelen zählenden Gemeinde Untertürkheim (Hall) kam in der ersten Hälfte des Jahres nur ein Sterbefall vor, dagegen 14 Geburten

In Weingarten wird gegenwärtig ein umfangreiches Sommerbad für die Garnison hergerichtet

Friedrichshafen. Letzte Woche wurde durch die Landjägersmannschaft ein Bettler festgenommen, bei welchem bei seiner Durchsuchung

Wiesbaden den 10. Juli. Der „Fr. Ztg.“ zufolge wurden an Typhus-Erkrankungen bis heute Vormittag 9 Uhr polizeilich neu angemeldet 26 Fälle

Aus Baden, 9. Juli. Das von den Städten dem Erbgroßherzog zugeordnete Hochzeitsgeschenk wird einen Wert von 40000 M. repräsentieren, woran die größeren Städte in folgender Reihe participieren

Berlin den 12. Juli. Aus Gms wird dem Fr. Z. mitgeteilt, daß der Kaiser nach beendetem Kur am nächsten Donnerstag von dort mit den Herren seiner Begleitung abreisen wird

Die Kandidatur des Prinzen Neuf für den Posten eines „Regenten“ von Braunschweig bleibt also bestehen. Von offizieller Seite ist dem betreffenden Bericht kein direkter Widerspruch entgegenzusetzen

In Tölz ist der älteste Bruder des Fürsten von Hohenlohe-Waldenburg, Prinz Viktor, preuß. Gesandtschaftssekretär in Dresden gestorben in einem Alter von 43 Jahren

Die am 7. d. begonnenen Besprechungen der österreichischen und ungarischen Minister haben am 8. d. bereits wieder ihr Ende gefunden. Die Konferenzen galten einmal den lebhaft zwischen den beiden Staaten der Monarchie schwebenden Ausgleichs-Angelegenheiten

Wien. Abermals eine großartige Unterschlagung! Ein Bankier Stefan, der einer angesehenen händlerschen Familie angehört, wurde verhaftet, weil ihm die Veruntreuung von etwa 50000 Gulden, die ihm anvertraut waren, zur Last fällt

General Courcy teilt mit, daß er die Notabeln und Kaufleute aufgefordert habe, unter dem Schutze Frankreichs nach Hue, der Hauptstadt Anams, zurückzukehren

Aus Madagaskar eingetroffene Nachrichten lauten für die Lage der französischen Truppen sehr unbedenklich. Es sind dringende Verstärkungen nötig, weil Admiral Pieton von den Hovas sehr bedrängt wird

Frankreich. General Courcy teilt mit, daß er die Notabeln und Kaufleute aufgefordert habe, unter dem Schutze Frankreichs nach Hue, der Hauptstadt Anams, zurückzukehren

Aus Madagaskar eingetroffene Nachrichten lauten für die Lage der französischen Truppen sehr unbedenklich. Es sind dringende Verstärkungen nötig, weil Admiral Pieton von den Hovas sehr bedrängt wird

Wien. Abermals eine großartige Unterschlagung! Ein Bankier Stefan, der einer angesehenen händlerschen Familie angehört, wurde verhaftet, weil ihm die Veruntreuung von etwa 50000 Gulden, die ihm anvertraut waren, zur Last fällt

Die am 7. d. begonnenen Besprechungen der österreichischen und ungarischen Minister haben am 8. d. bereits wieder ihr Ende gefunden. Die Konferenzen galten einmal den lebhaft zwischen den beiden Staaten der Monarchie schwebenden Ausgleichs-Angelegenheiten

In Tölz ist der älteste Bruder des Fürsten von Hohenlohe-Waldenburg, Prinz Viktor, preuß. Gesandtschaftssekretär in Dresden gestorben in einem Alter von 43 Jahren

Die am 7. d. begonnenen Besprechungen der österreichischen und ungarischen Minister haben am 8. d. bereits wieder ihr Ende gefunden. Die Konferenzen galten einmal den lebhaft zwischen den beiden Staaten der Monarchie schwebenden Ausgleichs-Angelegenheiten

Wien. Abermals eine großartige Unterschlagung! Ein Bankier Stefan, der einer angesehenen händlerschen Familie angehört, wurde verhaftet, weil ihm die Veruntreuung von etwa 50000 Gulden, die ihm anvertraut waren, zur Last fällt

General Courcy teilt mit, daß er die Notabeln und Kaufleute aufgefordert habe, unter dem Schutze Frankreichs nach Hue, der Hauptstadt Anams, zurückzukehren

Aus Madagaskar eingetroffene Nachrichten lauten für die Lage der französischen Truppen sehr unbedenklich. Es sind dringende Verstärkungen nötig, weil Admiral Pieton von den Hovas sehr bedrängt wird

fälliger werden im Fort von Majunga von 12000 mit Hinterladern bewaffneten Hoos be- lagert.

Der ehemalige Gesandte in China, Bour- ree, den das Ministerium Ferry als Sünden- bock benutzte, indem es dessen Vertrag mit China nicht genehmigte, ist vom jetzigen Ministerium zum Gesandten in Kopenhagen ernannt worden.

Belgien.

Brüssel den 10. Juli. „Independance Belge“ meldet: Ein Arbeiteraufstand hat am Sonntag in M a n a g e stattgefunden; den Anlaß dazu gaben Lohnstreiks der am Kanal von Char- leroi beschäftigten Erdarbeiter. Die Aufständi- chen zogen in die Masse vor die nahe bei der Station Manage gelegenen Bureau, Thü- ren und Fenster wurden zertrümmert, die Möbel herausgeschleppt und samt Plänen, Papieren u. s. w. auf einen Haufen geschichtet und ein Freu- denfeuer davon angezündet. Der Bürgermeister, der nicht über genügende Macht verfügte, um die Ordnung wieder herzustellen, telegraphirte an alle Vorstände um Hilfe und bekam so all- mählich 70 Genarmen zusammen, welche von 2 Offizieren kommandirt waren. Inzwischen machten sich die Aufständischen an die Maschi- nen, um sie gleichfalls zu zerstören. Gegen 2 Uhr wurden sie überwältigt, aber es kamen noch mehrere Verwundete, die Ordnung zu stören, vor. 10 Personen sind verhaftet. Nach andern Be- richten hätten die Aufständischen die Gebäude der Unternehmer vollständig zerstört und sich einer Summe von 15000 Fr. bemächtigt, die sie unter sich verteilten.

Brüssel den 9. Juli. Die Polizei nahm heute in einem Lokale, wo Anarchisten regelmä- ßig zusammenkamen und wo auch das von ihnen herausgegebene Journal „Ni Dieu ni Maître“ gedruckt wurde, eine Hausdurchsuchung vor und be- schlagnahmte eine Anzahl Schriftstücke, verhaftete 14 Personen, wovon indess nur einige in Haft behalten wurden. Unter den Verhafteten befindet sich ein Russe und ein Deutscher, die übrigen sind Franzosen und Belgier.

Großbritannien.

* Lord Salisbury bereitet ein Rundschrei- ben an die Großmächte vor, in welcher er auf enbliche Vollziehung des ägyptischen Finanzver- trages dringt. Sollte dieselbe nicht erfolgen, so würde er, um Aegypten vor dem drohenden Bankerott zu retten und seine Pflicht diesem Lande gegenüber zu thun, sich gezwungen sehen, den Vertrag zurückzuziehen und in Kairo selbständig Ordnung zu schaffen.

* Die „N. N. Ztg.“ schließt einen Artikel über die englischen Armeeverhältnisse mit fol- genden Worten: Als charakteristisch für die in den militärischen Kreisen Englands herrschenden Anschauungen von der Vortrefflichkeit des jetzi- gen Heerwesens sei bei dieser Gelegenheit noch auf die festliegende Überzeugung von dem Wert der Milizformationen hingewiesen, die bei jeder Gelegenheit, wo es sich um die Fragen der Landesverteidigung handelt, hervortritt. Mit seinen 140000 Milizsoldaten, seinen 14000 Mann berittener Miliz (Yeomanry), seinen 200 000 Freiwilligen ist das vereinigte Königreich nach Ansicht der höheren Militärs, wie der von dem ehemaligen Generalstabschef General Sinton vor kurzer Zeit veröffentlichte Aufsatz ausführlich darlegte, vollständig im Stande, sich aller seiner Angreifer zu erwehren und die Ehre seiner Waf- fen überall ungeschmälert hoch zu halten.

Türkei.

* Der deutsche Gesandte, Herr v. Radowiz, wird anlässlich seiner Abschiedsaudienz vom Sultan ersucht, dem Kaiser Wilhelm seinen Dank für die politische Unterstützung auszuspre- chen, welche die deutsche Regierung der Türkei gewährt habe, sowie seine hohe Befriedigung über die zwischen Deutschland und der Türkei herge- stellten herzlichen Beziehungen.

Kairo den 11. Juli. Ein Telegramm des Generals Bradenbury aus Fatme h mel- det den Tod des Muehbi.

Amerika.

Washington den 11. Juli. Der Gouverneur von Kansas benachrichtigte den Sekretär des Krieges, daß in einer Anzahl Grafschaften des

südwestlichen Kansas unter den Anstehlern eine gewisse Bewegung herrsche. Einige Tausend An- stehler hätten aus Furcht vor einem Einfall der Indianer ihre Besitztungen verlassen. Der Gouverneur bittet die Regierung dringend, unverzüglich Maßregeln zum Schutze der Ansteh- ler zu treffen.

Newyork den 10. Juli. Eine Depesche aus Lima meldet, daß die Feindseligkeiten in Peru wieder begonnen hätten. Die ganze Streitmacht des Generals Caceres habe die Regierungstruppen bei Janja angegriffen und der Kampf habe 5 Stunden gedauert. Beide Teile hätten beträcht- liche Verluste erlitten und der Waffenstillstand sei in Folge dessen erneuert worden.

* Die mexikanische Regierung setzt in mobi- lisirtem Grade das Standrecht in Kraft und hat verschiedene Subventen und Rebakteure ver- hafte lassen, weil sie die Regelung der englischen Schuld einer feindseligen Kritik unterzogen. Es herrscht viel unterdrückte Aufregung in der Haupt- stadt. Truppen patrouilliren allnächtlich in den Straßen und einige Kavallerie-Regimenter sind unter Waffen. Die geheime Polizei nimmt zahlreiche Verhaftungen vor.

Ein Waldgeheimnis.

Erzählung von Karl Schmeling. (Fortsetzung.)

„Wo — wann?“ rief der Gen darm hastig. „Einmal bei dem Trödler Fuchs in Eister- horst“, antwortete Hennings ohne Zögern, „das war am Abend vor dem Tage, als der Förster Langer so zerschlagen wurde. Das zweitemal am Ausgange von Eisterhorst vor dem Krüge; ich hatte denselben genächtigt und wollte mich eben zur Reise machen. Das war an dem Morgen, als der alte Oberförster tot aufgefunden ward.“

„Die Pest auf dich, du Racker!“ rief der Gen darm zornig, „weßhalb hast du das nicht schon längst dem Gericht angezeigt?“

„Dem Gericht — dem Gericht!“ meinte Hennings mit einer Schamäne und vor Kälte schlatternd, „ich habe mit dem Gericht nicht gern zu schaffen. Wenn Sie mir zu jener Zeit ge- rade begegnet wären, würde ich es Ihnen wohl gestochen haben. Es ist ja eigentlich auch nicht meine Sache, andern Reuten auf den Dienst zu passen!“

„So, meinst du“, erwiderte der Beamte jetzt ruhig, jedoch mit einem Anstrich von Spott, „manche Leute könnten jedoch in diesem Falle anders darüber denken. In dessen ist hier nicht der Ort deswegen zu diskutieren. Aber mit mußt du jetzt, da hilft weiter nichts; also packoll und stolt ausgeschritten, damit wir weiter kommen, denn sonst —“

Der Gen darm ließ seine breite Klinge in der Scheide rasseln.

Der Wagabonde machte ein arg dummes Gesicht, als er begriff, wozu seine vermeintliche Schlaubheit führte. Mit einem schweren Auf- sezer nahm er seinen Schnapsack auf und stol- perte ohne weiteren Versuch, den jetzt von dem Beamten gefassten Entschluß zu erschüttern, im tiefen Schnee voraus. Es war ein wirklicher Leidensmarsch, den der Gen darm wie der arme Teufel von Wagabonde bis zur Stadt zu ma- chen hatten.

Hennings ward schon am Tage nach seiner Einlieferung durch den Gen darm vor den Rich- ter geführt und von diesem über seine Angaben genauer vernommen. Noch an demselben Abend ward der von ihm bezichtigte Trödler in Eister- horst verhaftet. Man schien plötzlich auf die richtige Spur der Verbrecher gekommen zu sein.

Hennings hatte seine dem Gen darm ge- machten Mitteilungen vor dem Richter dahin erläutert, daß er zwei Tage zu der schon ange- gebenen Zeit in Eisterhorst seinem Geschäft ob- gelegen und während derselben mit Erlaubnis des Wirtes in einem leeren Stalle, des Kruges gearbeitet und genächtigt habe.

Bei einem abendlichen Gange, zum Zwecke der Ablieferung seiner Arbeiten, sei er an dem hell erleuchteten Laden des Trödlers Fuchs vor- übergekommen. In der Dorfstraße habe ein ge- schlossener Wagen gehalten und im Laden sei lebhaft gesprochen worden. Dies habe ihn ver-

anlaßt, näher zu treten und einige Zeit stehen zu bleiben. Im Laden hätten sich außer Fuchs noch vier Männer befunden und in einem der- selben habe er Moge, den früheren Wäbner von Eisterhorst, erkannt. Als einer der Männer, vermutlich der Kutscher oder Fuhrmann, auf die Straße getreten, habe er sich entfernt.

Am zweiten Morgen darauf gegen fünf Uhr habe er Moge am Ausgange des Dorfes wieder gesehen und denselben hauptsächlich am Gange erkannt. Es sei ihm vorgekommen, als ob vor Moge her noch eine andere Person gegangen. Jener sei städtisch und gut gekleidet gewesen, als er ihn bei Fuchs gesehen.

Fuchs handelte und beschäftigte sich mit al- len möglichen Sachen. So machte er auch den Vermittler für Guts-Ankäufe und Verkäufe. Man dürfte wohl annehmen, daß nicht alle seine Geschäfte reinlicher Natur waren, doch hatte er sich bisher stets vor unangenehmen Konflikten mit den Sicherheits-Behörden zu hüten gewußt.

Was den Trödler Fuchs im vorliegenden Falle ganz besonders zu verdächtigen geeignet war, bestand darin, daß er seiner Zeit das Moge- sche Grundstück an sich gekauft und auch schon vorher mit Moge auf vertrautem Fuß gestanden hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Heilbronn. Wollmarktsbericht vom 30. Juni. Der Markt zeichnete sich im Ver- gleich mit demjenigen des Vorjahres durch eine gleich zu Anfang beginnende, rege, zunächst den mittleren Handelswoollen zugewandte Kaufslust aus. Schon am Mittage des ersten Marktages waren sämtliche zugeführte Wollen vollständig geräumt, und zwar zu Preisen, welche die auf Grund der Vorgänge an den vorhergehenden süddeutschen Märkten gestellten Erwartungen übertroffen haben. Es wurden verkauft und amtlich verwogen: Deutsche Wolle 62807 Pfd., zum Durchschnittspreis von M. 93. 70, Baskard Wolle 336268 Pfd., Durchschnpr. M. 114. 30, Gemischte Wolle 47 012 Pfd., Durchschnittspreis M. 104. —, zusammen 446 087 Pfd., davon giengen außerhalb Württembergs ca. 1900 Ztr. Die Preise bewegten sich für bessere Schäfer- wolle von M. 120—130, mittelfeine Westar- wolle von M. 115—119, rauhere dto. von M. 105—114, deutsche Wolle M. 80—104, was einem durchschnittlichen Abschlage der Preise von ca. 10% für die besseren und von 6—7% für die geringeren Sorten gegen dem Vorjahre entspricht. Für bessere Schäferwollen erzielten die höchsten Preise die Schäfer Kollmar von hier und Umgegend mit 130 M.

Fruchtpreise.

Winnenden den 9. Juli 1885. höchst mittel. niederst. Kernen — M. — Pf. 9 M. 44 Pf. — M. — Pf. Dinkel 7 M. 03 Pf. 6 M. 96 Pf. 6 M. 87 Pf. Haber 7 M. 42 Pf. 7 M. 32 Pf. 7 M. 24 Pf. Gemischt — M. — Pf. 8 M. 20 Pf. — M. — Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Mischling 2 M. 30 Pf. Weizen 3 M. 30 Pf. Ackerbohnen 3 M. 25 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weisfloren 2 M. 80 Pf. Wicken 3 M. 40 Pf. 1 Pfd. Butter 78 Pf. 1 Bb. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf. Kartoffeln 40 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 12. Juni.

20 Frankenstücke 16 16—20 Dollars in Gold 4 16—19 Englische Sovereigns 20 29—34 Russische Imperials 16 70—74 Dukaten 9 50—55

Gottesdienste der Parochie Badnang.

am Dienstag den 14. Juli, vorm. 7 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stadler.

Geboren.

den 11. d. Mts.: Karl Klent, Weber- meister, 68 Jahre alt, an Lungenleiden. den 12. d. Mts.: Katharine Edelstein, 74 Jahre alt, an Lungenlähmung. Beerdigung am Dienstag den 14. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 84.

Donnerstag den 16. Juli 1885.

54. Jahrg.

Original: Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

betreffend den Ablauf der Anmeldefrist für den Umtausch der Schuldverschreibungen des gekündigten 4 1/2 prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1876.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des ständischen Ausschusses und des K. Finanzministeriums vom 9. Juni d. J., betreffend die Kündigung bezw. Umwandlung des 4 1/2 prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1876 in ein 4 prozentiges Staatsanlehen (Staatsanzeiger Nr. 132), werden die Besitzer von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens darauf hingewiesen, daß von dem den Gläubigern eingeräumten Recht zum Umtausch der gekündigten Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4 prozentigen württembergischen Staatsanlehens zum Kurse von 101 M. 50 Pf.

nur bis zum 31. Juli d. J.

Gebrauch gemacht werden kann.

Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtausches ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit.

Badnang den 15. Juli 1885.

K. Kameralamt. Entreeß.

Unter dem Rindvieh des Johann Georg Klent in Spiegelberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und ist über dasselbe Stallpferde verhängt worden.

Den 13. Juli 1885.

K. Oberamt. Mü n s t.

Oberamtsstadt Badnang.

Pfandlöschungs-Benachrichtigung.

Unter dem Pfandschilde der Friedrich M ö h l e, Bauers Eheleute in Oberhöfthal, dies. Gemeindebezirks, ist unterm 22. November 1859 und 15. Juni 1860 zu Gunsten der Friedrich M ö h l e's Witwe und deren Kinder daselbst für die Kauffchillinge von 4200 Gulden und 7300 Gulden auf Objekt Oberhöfthaler und Badnanger Markung im Unterpfandsbuch II 26 u. 35 ff. das Pfandrecht eingetragen worden.

Auf Ableben der Witwe M ö h l e wurde lt. deren Nachlastteilung die obigen Kauffchillinge auf die Kinder derselben verwiesen, und erhielt hiebei der Sohn Christian M ö h l e, welcher sich schon länger mit unbekanntem Aufenthaltsort in Amerika befindet

den Betrag von 1904 Gulden 25 Kreuzer zugeteilt. Dieses Pfandrecht ist nun auf Grund der hiesseits vorliegenden Pflegschaftsakten des Christian M ö h l e, sowie der Erklärungen der übrigen Gläubiger durch Beschluß der Pfandbehörde vom 10. d. M. gelöscht worden, und konnte an den ersteren wegen Mangels an einer Adresse die nach Art. 18 des Gesetzes vom 21. Mai 1828 erforderliche Löschungsbenachrichtigung nicht erlassen werden.

Dieser Gläubiger wird daher in Folge des oben allegirten Gesetzes auf diesem Wege von der vorgenommenen Löschung unter der Auflage in Kenntnis gesetzt, daß er etwaige Einwendungen gegen dieselbe innerhalb 30 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet bei unterzeichneter Stelle vorzubringen habe, widrigenfalls bei Veräussnerung dieser Frist er und jeder seiner Rechtsnachfolger die später und vor Eintragung einer Verwahrung, in Beziehung auf die verpfändete Sache gesche- nungsmäßig bestellten oder übertragenen Rechte gegen sich gelten lassen mußte.

Den 14. Juli 1885. Unterpfandsbehörde: Vorstand: G o t t. Ratschreiber Kugler.

Badnang. Bekanntmachung.

Als Polizeifeldat ist Karl Erb, Schuhmacher, als Leichenfänger Gottlieb Beck, Metzgerhilfe erwählt worden. Den 15. Juli 1885. Stadtschultheißenamt. G o t t.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Konturmasse des Philipp B e c h, Notgerbers dahier, verkauft der Konturverwalter aus freier Hand am

Mittwoch den 22. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Erstmal: Gebäude:

Ein einfaches Wohnhaus mit Gerberwerkstatt auf dem Graben, neben Schuhmacher Grauf und David Bollinger, Notgerbers Witwe. Branders-Anschl. 2520 M. A d e r: 22 a 91 am am Strümpfelbacher-

weg, neben Seiler Engel und Gemeinderat Lehmann. Den 15. Juli 1885. Ratschreiberei: Kugler.

S u l z b a c h a. M. Am nächsten Freitag den 17. Juli, morgens 8 Uhr, kommt im Zwangswege

1 Pferd (Fuchs) gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber vor das Rathaus eingeladen werden. Gerichtsvollzieher K. Ch r m a n n.

Gesuche um Zahlungsbefehle in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Steinberg bei Murrhardt. Der Unterzeichnete fest sein

Guts-Anzeigen

mit guten Gebäu- lichen, 18 Morgen Aekern und Wiesen mit schönen tragbaren Obstbäumen und 12 Morgen teilweise haubarem Wald un- ter günstigen Zahlungsbedingungen dem Verkauf aus.

Lebendes und totes Inventar kann unter Umständen mitverworben werden. Fr i t z S c h w e n g e r.

Badnang. Eine kleinere Gerberei

verkauft. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Gipsferrohre,

schöne rheinische, per Bund 35 Pf. bei größerer Abnahme entsprechend bil- tiger empfiehlt

Eugen Valmer, Steinheim a. M.

Schloß Katharinenhof, Feinsten dießjährigen kalt ge- schleuderten

Zafelhonig

habe ich zu verkaufen und gebe solchen von 1 Pfd. an ab bei billigen Preisen unter Garantie der Echtheit. Gutsverwalter U m m a n n.

Badnang. Von heute an gibts fortwährend gute frühe Speisepotoffel.

Karl Dettlinger.

Badnang. Mehrere Eimer guten Apfelm o s t

ist einzeln und imweise zu verkaufen. Näheres bei Herrn Küfermeister Saar.

Badnang. Ein Einpänner-Anhwägel

hat im Auftrag zu verkaufen Schuhmacher Schäfer.

Zoeben erschien

Buob, Grundbuch

der evangelischen Schulstellen Württembergs. Preis 4. 50.

Vorrätig bei Ferdinand Staib in Schw. Hall.

Von dem mit so gutem Erfolge hier eingeführt und ärztlich emp- fohlen

Weibezahns Haferrmehl, bestes und billigstes Nahrungs- mittel für Säuglinge, sowie für Kranke und Schwache, traf frische Sendung ein bei

W. Semminger. Obiges Fabrikat wurde Smal präparirt.

Badnang. Gemachte Herrenhemden

(Galtflanel) von M. 2. 40—60 Pf. und Leinwanddrägen schon das Stück zu 28 Pf. empfiehlt

Gottlieb Strgwater, vorm. Pleiders Wwe. bei der Noß.

Schmierseife, das Pfd. 24 Pf., sowie fastigen Emmenthalerkäs

Obigem. Badnang. Zum Ansetzen

empfehle meine selbstgebrannten Branntweine um billigen Preis. Küfer Guß.

Badnang. Logis zu vermieten.

Ein kleines freundliches Logis mit Stube, Kammer u. Küche ist besonderer Verhältnisse halber noch auf Jaboti zu vermieten. Näheres bei David Stelzer sen.

Badnang. Auf Martini habe ich mein oberes Logis

zu vermieten. J. Weiz, Metzger.